

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 21 (1959-1960)
Heft: 3 [i.e. 4]

Artikel: Ds Härz
Autor: Beglinger, Leonie E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-187987>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mamä hei telefoniärt und si gfrooget haa, öb si mis Gedichtli gläasä hey? Do bi n i aber gär nid guät aachuu. Si hät mit mer gchiibet, ass ich mis Härz i d Zittig ghänggt hey. Aber d Freud am Schriibä isch as grösser gsii as dr Iidrugg vu däne guätgmeintä, müäterliche Wort. Äs isch halt äs Muäss gsi, äs Nümmä - n anderscht - Chünnä, ä groosses Fäscht. Und Johri spööter isch diä gliich Muäter, wo so fescht hät chünnä chiibä, stolz gsi uf ihres Chind. —

Leonie E. Beglinger

Ds Härz

*Äs Härz isch wiä n ä groosses Fäld,
und drüüber goht der Pfluäg,
risst Fuurä tüüf und Fuurä breit
i ds Ärdriich inni. Luäg
wiä d Schollä tampfed! — Gschpüürscht das Warm,
wo ussem Boodä stiggt?*

*Ä Gruch, vertrout und starch und guät.
Dr Puur blibbt stuh und schwiggt . . .*

*Äs Härz isch wiä n ä groosses Fäld.
Dr Mäntsch ströit Suumä drii.
Äs ninnt nä n uuf: bereit und still,
äs söll äs Diänä siil
Und drüber äwägg goht Räägä, Sturm
und Sunnäschi und Wind —
än eebigs Gsetz, will alli joo
zum Wachsä nöötig sind!*

*Äs Härz isch wiä n ä groosses Fäld,
und zmoool chunnt dänn deer Taag,
wos allä Säägä, riich und schwäär,
dä n andrä schänggä maag.
Wo jeedä Halm sis Choorägold,
so wit dr Bligg Dich treit,
i d Händ vum groossä Mäjer leit —
daas isch sii Seeligkeit! — —*